

# Partizipation von Kindern bis drei Jahre in Kindertagespflege

## Arbeitsbogen zur Selbstevaluation

inkl.  
10 Bögen zum  
selbst Ausfüllen  
digital im PDF  
ausfüllbar



**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung. Erziehung. Betreuung.

## Impressum

### **Bundesverband für Kindertagespflege e. V.**

Baumschulenstr. 74 · 12437 Berlin

Telefon: 030 / 78 09 70 69 · E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de) · [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

Inhalt: Teresa Lehmann

Redaktion: Teresa Lehmann, Astrid Sult und Eveline Gerszonowicz

Layout: Jan Krauß, WERTE&ISSUES Berlin

3., überarbeitete Auflage 2022

Die erste Auflage dieser Selbstevaluation ist im Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ (2017-2019) entwickelt worden.

Titelfoto: [istock.com/FatCamera](https://www.istock.com/FatCamera)

Das Projekt "Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!".

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# Inhalt

---

Partizipation ist von Anfang an möglich und sinnvoll	04
Warum es gut ist, eine Selbstevaluation zu machen	04
10 Bögen zur Selbstevaluation	06
<b>1. Thema: Tagesablauf</b>	07
<b>2. Thema: Bildung</b>	08
<b>3. Thema: Kinderrechte</b>	09
<b>4. Thema: Essen und Trinken</b>	10
<b>5. Thema: Schlafen und Ruhen</b>	14
<b>6. Thema: Körperpflege</b>	16
<b>7. Thema: Bekleidung</b>	18
<b>8. Thema: Regeln</b>	19
<b>9. Thema: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>	20
<b>10. Thema: Beschwerden</b>	21
Zusammenfassung für die Qualitätsentwicklung	22
Tipps und Ausblick	24
Hilfreiche Links	26
Literatur	27

---

## Partizipation ist von Anfang an möglich und sinnvoll

Partizipation von Kindern heißt, sie an Entscheidungen zu beteiligen, die sie selbst und ihre Gemeinschaft betreffen. Das Recht auf Partizipation ist nicht an das Alter oder den Entwicklungsstand gebunden.

Kindern Partizipation zu ermöglichen – das liegt in der Verantwortung der Erwachsenen. Sie müssen die Kinder beteiligen wollen und geeignete Verfahren und Methoden finden, damit die Kinder ihr Recht auch ausüben können. Erwachsene müssen Kinder transparent und kindgerecht über anstehende Entscheidungen informieren und mit ihnen in einen Dialog auf Augenhöhe treten. Das bedeutet: Die Erwachsenen bringen ihr Wissen in die Entscheidungsfindung ein, sind aber offen für Experimente und Lösungen der Kinder und nehmen die Entscheidung nicht vorweg (das wäre Scheinpartizipation).

Partizipation ist nicht nur ein Recht für sich, sondern auch ein Schlüssel zu anderen Rechten: Das Recht auf Gesundheit beispielsweise setzt voraus, dass Kinder Wissen über Ernährung und Gesundheit erwerben können. Ohne eine Beteiligung ist es schwierig, nachhaltiges Wissen über den eigenen Körper und was ihm guttut (und was nicht), zu erwerben. Auch für die Umsetzung des Rechtes auf Bildung ist es notwendig, dass Kinder die Inhalte und Themen von Bildungsangeboten mitbestimmen können.

Partizipation ist wichtig ...

- für die persönliche Entwicklung von Kindern. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Kinder machen die Erfahrung, dass ihr Handeln und ihre Meinung Wirkung zeigen (Selbstwirksamkeit). Diese befähigt sie langfristig, sich um die eigenen Angelegenheiten zu kümmern.
- für Entscheidungsprozesse und Ergebnisse. Kindern zuzuhören und sie in Entscheidungen einzubeziehen sorgt dafür, dass die Interessen von Kindern angemessener in (politische) Entscheidungen einfließen.
- für den Kinderschutz. Die Autonomie, also Selbstbestimmung, der Kinder zu wahren und zu unterstützen ist wichtig, weil die Kinder so lernen, Grenzen zu setzen. Kinder, die ihre Meinung sagen und sich beschweren können, sind in der Lage, sich selbst zu schützen. Sie können, wenn nötig, Hilfe einfordern.
- für Demokratie. Demokratie lernt man, am besten im praktischen Tun, also durch Beteiligung an Entscheidungen. Wer die Erfahrung gemacht hat, dass die eigene Meinung zählt, wird sich auch später im Leben an Entscheidungen beteiligen und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Je früher Kinder lernen, gemeinsam mit anderen gute Entscheidungen zu treffen, umso leichter fällt es ihnen, demokratisch zu handeln.
- für die Weiterentwicklung einer demokratischen, inklusiven Gesellschaft. Durch Partizipation lernen Kinder, anderen Meinungen und Einstellungen tolerant und respektvoll zu begegnen. Partizipation fördert das Engagement und die aktive Bürger\*innenschaft von Kindern.

## Warum es gut ist, eine Selbstevaluation zu machen

Sich selbst zu evaluieren bedeutet, sich mit dem eigenen professionellen Handeln und seinen Ergebnissen systematisch auseinanderzusetzen, es also zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten, um es zu stabilisieren oder zu verbessern.

Dieser Bogen zur Selbstevaluation soll den Blick für das Thema Partizipation öffnen, es für die pädagogische Arbeit konkretisieren und umsetzbar machen. Er soll dazu beitragen, die eigene pädagogische Arbeit wert-

zuschätzen, Entwicklungsbedarfe zu erkennen und gezielt Maßnahmen ergreifen zu können, die die Qualität der eigenen Arbeit verbessern. Das kann beispielsweise bedeuten, gezielt Fortbildungen zu bestimmten Themen zu suchen, eine kollegiale Beratung zu vereinbaren oder sich mit neuen Fachartikeln und Büchern auseinanderzusetzen.

Eine Selbstevaluation können Sie einerseits für sich selbst durchführen: Sie dient der Selbstvergewisserung und der Weiterentwicklung der eigenen Arbeit, dem Wertschätzen dessen, was Sie im pädagogischen Alltag tun.

Eine Selbstevaluation kommt aber auch den Kindern und ihren Eltern zugute. Denn auch wenn die Haltung stimmt: Der Alltag mit Kindern bis drei Jahre kann herausfordernd sein. Nicht immer gelingt es, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch liebgewonnene Routinen, die den Alltag erleichtern, müssen hin und wieder überprüft werden: Werden sie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder noch gerecht? Passen sie noch zum aktuellen Alltag?

Selbstreflexion gehört zum professionellen Handeln dazu!

### **So ist der Bogen zur Selbstevaluation aufgebaut**

Dieser Selbstevaluationsbogen ist in zehn wichtige Alltagsthemen unterteilt. Eingeführt wird jedes Thema mit einer Aussage, die sich auf alle Kinder bezieht. Darunter können Sie ankreuzen, wie Sie Ihre eigene Praxis in Bezug auf die Aussage einschätzen. Unter dieser richtungsweisenden Aussage und Ihrer Selbsteinschätzung gibt es Platz für zwei oder drei ganz konkrete Beispiele aus Ihrer Alltagspraxis, die zeigen, wie Sie diese Aussage umsetzen. Außerdem gibt es zu jeder Aussage Reflexionsfragen, die jeweils konkreter machen, was diese Aussage für die Arbeit in der Kindertagespflege bedeuten kann.

Die Aussagen geben erst einmal eine klare Richtung vor und beziehen sich auf alle Kinder. In der Praxis ist die Richtung häufig nicht so eindeutig. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Jüngere Kinder benötigen häufig mehr Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Rechte als ältere. Die Aussage soll aber zeigen: Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Wie diese Rechte in der Praxis ausgeübt werden, kann jedoch sehr verschieden sein. Deshalb ist nicht Ihre volle Zustimmung zu allen Aussagen wichtig. Vielmehr geht es darum, sich alle Fragen gestellt zu haben und die Zustimmung oder Ablehnung pädagogisch gut begründen zu können. Dies hilft auch in der Kommunikation mit den Eltern.

### **So können Sie die Selbstevaluationsbögen nutzen**

Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um die Fragen zu bearbeiten. Sie selbst entscheiden, in welcher Reihenfolge Sie die Alltagsthemen bearbeiten möchten. Fangen Sie ruhig mit dem Thema an, das Sie am meisten interessiert. Gehen Sie Aussage für Aussage vor. Beobachten Sie sich selbst genau und schätzen Sie sich realistisch ein. Seien Sie sich selbst eine kritische Freundin bzw. ein kritischer Freund, d.h. wertschätzen Sie, was Sie tun. Dann haben Sie die Möglichkeit, zu erkennen, was Sie verändern und weiterentwickeln können.

Auf Seite 23 dieser Arbeitshilfe können Sie aufschreiben, welche Selbst- und Mitbestimmungsrechte die Kinder in Ihrer Kindertagespflegestelle haben. Beschreiben Sie diese möglichst genau und gehen Sie auch auf mögliche Einschränkungen der Rechte ein.

Arbeitsmaterialien, hilfreiche Links und Literaturtipps finden Sie ab Seite 24 dieser Broschüre.

# 10 Bögen zur Selbstevaluation

1.  
Tagesablauf

2.  
Bildung

3.  
Kinderrechte

4.  
Essen und  
Trinken

5.  
Schlafen und  
Ruh

6.  
Körperpflege

7.  
Bekleidung

8.  
Regeln

9.  
Bildungs- und  
Erziehungs-  
partnerschaft

10.  
Beschwerden

## 1. Thema: Tagesablauf

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden mit, wie der Tagesablauf gestaltet ist.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Wie mache ich Kinder mit dem groben Tagesablauf vertraut?
- Mache ich den Tagesablauf für alle Kinder und ihre Eltern transparent?
- Achte ich darauf, dass die Kinder ihre Bedürfnisse und Wünsche für den Tagesablauf äußern können?
- Passe ich den Tagesablauf regelmäßig an die Bedürfnisse der Kinder an?
- Kündige ich Übergänge zu anderen Aktivitäten rechtzeitig und mehrfach an und lasse genügend Zeit dafür, dass sich die Kinder darauf einstellen können?

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, was und wie sie spielen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Gebe ich den Kindern ausreichend Zeit zum freien Spielen?
- Entscheiden die Kinder selbst, wie lange sie etwas spielen?
- Entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie spielen?
- Hilfe ich den Kindern, dabei entstehende Probleme friedlich zu lösen?
- Habe ich den Spielbereich so gestaltet, dass er für die Kinder übersichtlich ist?
- Habe ich den Spielbereich so gestaltet, dass die Kinder an die Spielsachen selbst herankommen?

## 2. Thema: Bildung

**Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entwickeln und bilden sich selbst und in ihrem eigenen Tempo. Dabei bin ich "Forschungsassistent\*in" und gebe Unterstützung auf Nachfrage.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

### Fragen zur Reflexion

- Regen meine Raumgestaltung und Materialauswahl die Kinder dazu an, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen?
- Sind die Räume meiner Kindertagespflegestelle so gestaltet, dass sich die Kinder selbstständig mit verschiedenen Themen beschäftigen können?
- Biete ich allen Kindern vielfältige Materialien an?
- Beobachte ich, was die Kinder beschäftigt? Greife ich die Themen der Kinder auf und mache entsprechende Angebote dazu?
- Respektiere ich, wenn die Kinder etwas selbst tun wollen, und helfe ihnen nur dann, wenn sie mir zeigen, dass sie meine Hilfe brauchen?
- Wie erkenne ich die Bedeutung von Alltagssituationen für die Bildungsprozesse von Kindern an?

### Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....





## 4. Thema: Essen und Trinken

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, was sie essen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Füllen sich die Kinder selbst auf den Teller oder in die Schüssel, was sie essen wollen? Wie unterstütze ich die Kinder, die dabei Hilfe brauchen?
- Bekommen die Kinder bei Bedarf eine Alternative zum gekochten Essen, zum Beispiel Brot oder Zwieback und Gemüse?
- Wie gehe ich damit um, wenn Kinder nur den Nachtisch essen wollen?
- Biete ich den Kindern verschiedene Auswahlmöglichkeiten an?
- Überrede ich keines der Kinder, Essen zu probieren, das es ablehnt?

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, wie viel und wie lange sie essen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Können die Kinder so lange essen, bis sie satt sind?
- Können und dürfen die Kinder aufstehen, wenn sie fertig sind?
- Stelle ich Alternativen zur Verfügung, sollte es einmal nicht reichen oder schmecken?
- Setze ich die Kinder nicht unter Druck, schnell zu essen?
- Fordere ich die Kinder nicht auf, aufzuessen?

**Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, wann sie essen.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

**Fragen zur Reflexion**

- Können die Kinder auch zwischendurch etwas essen, wenn sie hungrig sind?
- Stelle ich gesunde Snacks für die Kinder griffbereit zur Verfügung?

**Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, wie sie essen.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

**Fragen zur Reflexion**

- Wählen die Kinder selbst aus, mit welchem Besteck (Löffel, Gabel, Stäbchen) sie essen?
- Dürfen die Kinder auch mit den Händen essen?
- Wählen sich die Kinder ihren Sitzplatz beim Essen selbst aus? Wie unterstütze ich sie, Lösungen zu finden, wenn dabei Konflikte entstehen?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie ein Lätzchen benutzen oder nicht?

**Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden mit, was es zu Essen gibt. Dabei stelle ich sicher, dass alle Kinder ausgewogen und gesund speisen können.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

**Fragen zur Reflexion**

- Beteilige ich die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend an der Planung des Nahrungsmittelangebotes oder auch am Einkauf?
- Spreche ich regelmäßig mit den Kindern darüber, was sie essen möchten und wie es ihnen geschmeckt hat?
- Berücksichtige ich die Nahrungsvorlieben aller Kinder?

**Alle Kinder haben die Möglichkeit, sich an der Vorbereitung der Mahlzeiten und am Abräumen des Tisches zu beteiligen.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

**Fragen zur Reflexion**

- Ermögliche ich den Kindern, sich bei der Zubereitung des Essens zu beteiligen, wenn sie das wollen?
- Ermögliche ich den Kindern, den Tisch zu decken und abzuräumen, wenn sie das wollen?
- Kommen die Kinder selbst an Geschirr und Besteck heran?
- Lasse ich den Kindern genug Zeit, um in ihrem Tempo zu helfen?



## 5. Thema: Schlafen und Ruhen

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, ob und wann sie schlafen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Können die Kinder, anstatt einen Mittagsschlaf zu machen, auch nur ruhen oder ruhigen Tätigkeiten nachgehen?
- Frage ich die Kinder, ob sie schlafen oder ruhen wollen?
- Gestalte ich die Räume und den Tagesablauf so, dass die Kinder auch zwischendurch schlafen oder ruhen können?

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, wie lange und wo sie schlafen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Können die Kinder ihre Schlafstätte selbstständig verlassen?
- Wie helfe ich den Kindern, ihre Schlafstätte zu verlassen, sobald sie das wünschen?
- Biete ich in meiner Kindertagespflegestelle verschiedene Orte zum Ausruhen an, z.B. Matratzen, Körbe, Sofa?



## 6. Thema: Körperpflege

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle bestimmen mit, wann sie gewickelt werden.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Achte ich darauf, ob und womit Kinder beschäftigt sind, wenn ich sie wickeln will?
- Kündige ich den Kindern an, wenn ich sie wickeln möchte, und frage sie, ob ich sie wickeln darf?
- Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie nicht gewickelt werden wollen, und frage sie nach einigen Minuten noch einmal?

### Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle entscheiden selbst, wie sie gewickelt werden wollen.

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

#### Fragen zur Reflexion

- Haben die Kinder die Möglichkeit, selbst auf den Wickeltisch zu klettern?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie im Liegen oder, wenn möglich, im Stehen gewickelt werden?
- Entscheiden die Kinder selbst, dass sie lieber die Toilette benutzen wollen?
- Gestalte ich das Wickeln als eine gemeinsame Tätigkeit des jeweiligen Kindes mit mir?











## 10. Thema: Beschwerden

**Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle können sich über ihre Angelegenheiten beschweren.**

Trifft voll zu.     Trifft eher zu.     Trifft eher nicht zu.     Trifft nicht zu.

Beispiel 1: .....

Beispiel 2: .....

Beispiel 3: .....

### Fragen zur Reflexion

- Nehme ich die verbalen und nonverbalen Beschwerden von allen Kindern ernst?
- Zeige ich jedem Kind, dass ich es gehört habe?
- Spreche ich mit den Kindern über ihre Beschwerden und helfe ihnen, sie in Worte zu fassen?
- Unterstütze ich die Kinder, Nein zu sagen oder Nein sagen zu lernen?
- Nehme ich Beschwerden der Kinder zum Anlass, Routinen und Abläufe zu überdenken?
- Rede ich offen mit den Kindern darüber, wenn ich einen Fehler gemacht habe?

### Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Zusammenfassung für die Qualitätsentwicklung

Das gelingt mir schon gut: .....

.....

.....

.....

.....

Das gelingt mir noch nicht so gut: .....

.....

.....

.....

.....

Das möchte ich gern weiterentwickeln: .....

.....

.....

.....

.....

So stelle ich das sicher: .....

.....

.....

.....

.....

## Alle Kinder haben in meiner Kindertagespflegestelle diese konkreten Rechte

Sie entscheiden selbst über: .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sie entscheiden mit (mir) über: .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sie sollen nicht entscheiden über: .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Tipps und Ausblick

### Angebote des Projektes „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“

Diese und mehr Literaturtipps, Informationen und Arbeitshilfen finden Sie auch im Internet auf der Projektwebsite [www.bvkt.de/demokratie](http://www.bvkt.de/demokratie).



#### Poster und Postkartensets

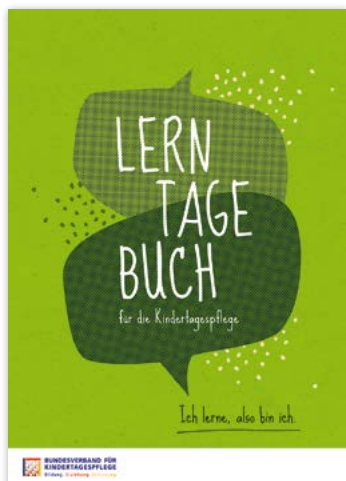
Kostenlos bestellbar per E-Mail an [t.lehmann@bvkt.de](mailto:t.lehmann@bvkt.de) gegen Übernahme der Portokosten



#### Leporello

Das Leporello im Hosentaschen-Format sammelt 7 gute Gründe für eine Beteiligung junger Kinder an Entscheidungen. Es zeigt auf, was es für Familien bedeuten kann, wenn Kinder in Kindertagespflege an Entscheidungen beteiligt werden.

<https://www.bvkt.de/service-publikationen/publikationen/7-gute-gruende-leporello-fuer-eltern/>



#### Lerntagebuch

Das Lerntagebuch für die Kindertagespflege begleitet alle, die sich in der Grundqualifizierung befinden oder eine Fortbildung besuchen, auf ihrem ganz persönlichen Lernweg. Auf 72 Seiten ist im Lerntagebuch viel Platz, um Momente und Situationen festzuhalten, Gedanken und Ideen zu sammeln und Erkenntnisse über das eigene Lernen zu gewinnen. Liebevoller Illustrationen und inspirierende Zitate sollen die Motivation stärken.

<https://www.bvkt.de/service-publikationen/publikationen/lerntagebuch-fuer-die-kindertagespflege/>





## Digitale Broschüre „Demokratie und Partizipation von Anfang an“

Die Broschüre umfasst Texte von verschiedenen Expert\*innen zu den Themen Beteiligung von Kindern bis drei Jahre, Kinderrechte in der Praxis, Antidiskriminierung in der Kindertagespflege und weitere mehr. Sie richtet sich an Fachberater\*innen und Kindertagespflegepersonen und ist kostenlos zum Download erhältlich.

<https://www.bvkt.de/service-publicationen/publikationen/broschuere-demokratie-und-partizipation-von-anfang-an/>



## Digitale Bilderbücher zur Kindertagespflege

<https://www.bvkt.de/service-publicationen/publikationen/bilderbuecher-online-ansehen/>

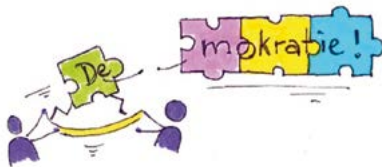


*direkt mit dem  
Smartphone  
ansehen*

## Glossar „ABC der Beteiligung“

Das ABC der Beteiligung erklärt die wichtigsten Begriffe rund um Demokratie, Partizipation und Vielfalt. Es wurde in Kooperation mit dem Projekt "Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung" des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes erarbeitet.

<https://www.der-paritaetische.de/themen/soziale-arbeit/partizipation-und-demokratiebildung-in-der-kindertagesbetreuung/das-abc-der-beteiligung/#spacer>



## E-Learning auf [www.fruehe-demokratiebildung.de](http://www.fruehe-demokratiebildung.de)

In Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband werden auf der Plattform [www.fruehe-demokratiebildung.de](http://www.fruehe-demokratiebildung.de) kostenlose Kurse für Kindertagespflegepersonen angeboten: „Partizipation im Alltag“ und „Beschwerdemöglichkeiten in der Kindertagespflege“.

Das E-Learning-Angebot ist frei zugänglich und kostenlos abrufbar. Die Kurse können jederzeit begonnen und im eigenen Tempo absolviert werden. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach der einmaligen Registrierung kann man sich mit dem selbst gewählten Namen und Passwort auf der Webseite einloggen. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.bvkt.de/themen/demokratie-und-partizipation/informationen-fuer-kindertagespflegepersonen/>

## Hilfreiche Links

### **Materialsammlung zum Thema Partizipation in der Kindertagespflege**

Auf der Website des Projektes „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ werden Materialien und Literaturtipps u.a. zur praktischen Umsetzung von Partizipation gesammelt und veröffentlicht:  
<https://www.bvktp.de/themen/demokratie-und-partizipation/literatur-und-materialien-zum-thema/>

### **Filme zum Thema Partizipation in der Kindertagesbetreuung**

Die Mediathek des Projektes „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes enthält u.a. 13 Erklärvideos zu Alltagsthemen der Partizipation:  
<https://www.der-paritaetische.de/themen/soziale-arbeit/partizipation-und-demokratiebildung-in-der-kindertagesbetreuung/mediathek/#spacer>

### **Demokratie & Vielfalt - Alle inklusive? Der KiTa-Podcast**

Der Podcast für eine inklusive und vielfältige demokratische Praxis in der Kindertagesbetreuung mit Folgen zu den Themen Klassismus, Anti-Rassismus, Beteiligung von Kindern in Krisenzeiten, Beziehungsqualität und vielen mehr:  
<https://www.duvk.de/podcast/>

### **Handreichung „Spielerisch beteiligen! Interaktionsmethoden für einen partizipativen und inklusiven KiTa-Alltag“**

Die Handreichung beschreibt Methoden für die inklusive Beteiligung von Kindern in Kita und Kindertagespflege:  
<https://www.duvk.de/materialien/methodenpool/handreichung-spielerisch-beteiligen-interaktionsmethoden-fur-ein/>

### **Vielfalt-Mediathek**

Bildungsmaterial gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit, Gewalt und für Demokratie, Vielfalt und Anerkennung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ werden hier veröffentlicht:  
<https://www.vielfalt-mediathek.de/>

## Literatur

Deutsche Liga für das Kind (2022): Partizipation junger Kinder. Frühe Kindheit - die ersten sechs Jahre, Ausgabe 4/2022. Berlin: Deutsche Liga für das Kind.

Doll, Inga; Herrmann, Karsten; Kruse, Michaela; Lamm, Bettina; Sauerhering, Meike (2020): Demokratiebildung und Partizipation in der KiTa. nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 11. Hg. v. Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe). Osnabrück. Online verfügbar unter [https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Demokratie\\_Druck.pdf](https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Demokratie_Druck.pdf); zuletzt geprüft am 08.11.2022.

Fenner, Lea (2022): Kinderrechte stärken! Selbstevaluation zur Umsetzung der Kinderrechte in der Kindertagesbetreuung. Hg. v. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. Berlin. Online verfügbar unter [https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/duvk/doc/2022-Selbstevaluation\\_Kinderrechte\\_beschr\\_PDF.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/duvk/doc/2022-Selbstevaluation_Kinderrechte_beschr_PDF.pdf); zuletzt geprüft am 07.11.2022.

Gonzalez-Mena, Janet; Widmeyer Eyer, Dianne (2014): Säuglinge, Kleinkinder und ihre Betreuung, Erziehung und Pflege. Ein Curriculum für respektvolle Pflege und Erziehung. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Christine Sadler. 2. Auflage. Freiamt im Schwarzwald: Arbor Verlag.

Gutknecht, Dorothee (2015): Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität. 2., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Gutknecht, Dorothee; Höhn, Kariane (2017): Essen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Freiburg: Herder Verlag.

Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2017): Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern. 5. Auflage. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung.

Kramer, Maren; Gutknecht, Dorothee (2017): Schlafen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Freiburg: Herder Verlag.

Rehmann, Yvonne (2018): Partizipation in der Krippe – Grundlagen und Anregungen für die Praxis. KiTa-Fachtexte. Online verfügbar unter [www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Ki-TaFT\\_Rehmann\\_2018-PartizipationinderKrippe.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Ki-TaFT_Rehmann_2018-PartizipationinderKrippe.pdf); zuletzt geprüft am 08.11.2022.

van Dieken, Christel; Lübke, Torsten (2012): Kompetente Kleinkinder. Wie professionelle Krippenarbeit im Alltag gelingt. Weimar, u.a.: Verlag Das Netz.

Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT) (2016): Partizipation. Ausgabe 5/2016. Stuttgart: Klett-Kita.

## Selbstevaluationsbögen des Bundesverbandes für Kindertagespflege

Eine wesentliche Aufgabe des Bundesverbandes für Kindertagespflege ist die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien anhand aktueller Erkenntnisse aus Wissenschaft und Fachpraxis.

In den Projekten „Begleitung und Beratung zur Umsetzung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB) und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“ und „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ entstanden bereits zwei Selbstevaluationsbögen, die unterschiedliche Fragen beantworten und den Fokus auf die individuelle professionelle Entwicklung von Kindertagespflegepersonen setzen.



Gesundheitsförderliche Ernährung in der Kindertagesbetreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird im aktuellen Projekt mit unterschiedlichen Angeboten bearbeitet. Mit dem Selbstevaluationsbogen „Essen und Trinken in der Kindertagespflege“ erweitert der Bundesverband für Kindertagespflege sein Repertoire an vielfältigen Arbeitsmaterialien für die Fachpraxis.

[Info und Download auf www.bvkt.de/service-publikationen](http://www.bvkt.de/service-publikationen)

### Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

Baumschulenstr. 74  
12437 Berlin

Tel.: 0 30 - 78 09 70 69

E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de)  
[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)



**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung. Erziehung. Betreuung.